wir 11|2026
Gemeindezeitung der Evangelischen Christuskirchengemeinde Mönchengladbach

Evangelisch
auf gutem Grund
November 2026



Die Christuskirchengemeinde verabschiedet Mabel Agbor-Pearson

Danke für eine großartige Zeit

Titelbild: arl

Eine Gefühlsreise zwischen Trauer und Freude

Die Freude und die Trauer sind starke menschliche Gefühle. Und es ist normal und gesund, zeigen Studien, dass wir tatsächlich zur selben Zeit glückliche und traurige Gefühle empfinden können, dass Freude und Trauer in unserem Herzen nebeneinander existieren können. Die Fähigkeit, Freude inmitten der Trauer zu erleben, ist ein Zeichen emotionaler Widerstandskraft. Sie ermöglicht es uns, selbst in schweren Zeiten Momente der Leichtigkeit und des Trostes zu finden. „Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken." (Theodor Fontane)

Diese Augenblicke der Freude können wie kleine Lichtblicke sein, die uns Kraft geben, den Trauerprozess zu bewältigen, den Verlust zu verarbeiten und langsam ins Leben zurückzufinden. Dies erlebe ich zum Beispiel oft in Trauergesprächen. Im intensiven Gesprächsaustausch mit den Angehörigen ein gemeinsames Herantasten an den einmaligen Lebensweg und die unverwechselbare Persönlichkeit des verstorbenen Menschen. Und selbst nach zögerlichem Beginn tut sich irgendwann eine Tür auf.

Die Angehörigen erzählen sich und mir Einzelheiten aus den letzten Wochen und aus gemeinsam Erlebtem. Manchmal unterbrochen von Tränen. Oder von Schweigen. Doch auch das gibt es, beinahe ein wenig erschrocken: Gemeinsames Lächeln, wenn schöne Erinnerungen wie kostbare Schätze gehoben und betrachtet werden, berührt von der Intensität dieses Augenblicks. Erinnerungen an wunderbare Momente, aber auch an Eigenarten und Schrullen. Und für einen Moment ist an diesem Tisch nicht nur Traurigkeit und Schmerz, sondern die Gegenwart eines Menschen. Ein lebendiges Bild, das mehr bedeutet als Fotos. Alle spüren: Erinnerungen sind wie ein Schlüssel, mit dem die Tür zwischen Leben und Tod geöffnet wird – offengehalten wird. „Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich." (Dietrich Bonhoeffer)

Balsam für die Seele

Unsere Gefühls-Reise durch den Trauerprozess gleicht dabei eben oft einer Achterbahnfahrt. Manchmal fühlen wir uns wie in einem Nebel der Traurigkeit gefangen, und im nächsten Moment durchbricht ein Sonnenstrahl der Freude die Wolken. Diese Übergänge sind ein natürlicher Teil unserer Heilung und zeigen, dass wir uns auf dem Weg der Verarbeitung befinden – und der Verwandlung. Denn „Tränen (Freudentränen wie Tränen der Trauer) sind die Salbe der Seele, sind Balsam für die Seele" (afrikanisches Sprichwort).

Tränen haben heilende Kraft. Aus Traurigkeit wächst eine neue Energie, dem Leben zugewandt in allem Schmerz. Tränen helfen, loszulassen, was war, und sich dem zu stellen, was kommt. Die Fähigkeit, in diesem Prozess zwischen Trauer und Freude zu wechseln, ist wichtig für unser emotionales Gleichgewicht. So getröstet leben löst nicht alle Probleme, verändert nicht alles plötzlich zum Guten. Aber *getröstetes Leben* vermag immer wieder innere Kräfte und neuen Lebensmut freisetzen und Hoffnung ins Herz pflanzen – eine heilende Erfahrung, die ich uns allen im Leben immer wieder wünsche. Es ist, als würden wir lernen, in zwei emotionalen Welten zu leben und zwischen ihnen in ein neues Leben zu navigieren.

Wege zum emotionalen Gleichgewicht

Um dieses emotionale Gleichgewicht hat auch der Apostel Paulus immer wieder ringen müssen – und seine Erfahrungen mit anderen geteilt. So in der wohl ältesten Trauerkarte der Christenheit (1. Thessalonicher 4).

Sie ist – wie manche unserer Trauer- und Beileidskarten heute – eine Mischung aus Zitaten, aussagekräftigen Bildern und persönlichen Worten. „Ihr (braucht) nicht traurig zu sein wie die übrigen Menschen, die keine Hoffnung haben. Wir glauben doch, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Ebenso gewiss wird Gott auch die Verstorbenen durch Jesus und mit ihm zusammen zum ewigen Leben führen. Dann werden wir für immer mit ihm zusammen sein. Tröstet euch also gegenseitig mit dieser Hoffnung."

Paulus erinnert an das älteste überlieferte Glaubensbekenntnis und nimmt dazu Bilder seiner Zeit auf: Engelsruf und himmlische Posaune, Entrückung durch Wolken und Luft in den Himmel. Diese Bilder sind uns heute fremd geworden. Aber sie haben bei seiner Gemeinde vermutlich ähnliche Gefühle ausgelöst, wie die, die sich heute auf Trauerkarten finden: der Blick über einen Holzsteg aufs Meer, ein Waldweg im Sonnenschein, die Sonne, die durch dunkle Wolken hindurchbricht, ein Regenbogen: *am Ende des Regenbogens sehen wir uns wieder.* Ja, „Gott hat die Ewigkeit (in Bildern) in unser Herz gelegt." (Prediger Salomo 3,11)

Zwischen den seelsorgerlichen Zeilen von Paulus ist viel Verbundenheit, viel Anteilnahme und Zuneigung zu spüren. Es geht ihm darum, den Menschen seiner Zeit Gedanken, Bilder und Texte zur Verfügung zu stellen, mit denen sie sich in stützender Gemeinschaft untereinander trösten können, so wie er sich selbst in Christus getröstet und getragen weiß. „Du darfst darauf vertrauen, dass die Verstorbenen nicht einfach verschwunden sind. Sie sind in Gott, und in Gott sind sie auch bei Dir." (Anselm Grün)

Aus dieser Hoffnung heraus und mit dieser geistlichen Widerstandskraft leben wir Christinnen und Christen bis heute. Trost und zarte Hoffnung haben dabei viele Gesichter. Ja, Tränensaat ist Hoffnungssaat. Gerade in der Zeit der Trauer erfahren viele oft auf vielfältige und erstaunliche Weise Hilfe und Trost. „Die Hoffnung ist wie ein Sonnenstrahl, der in ein trauriges Herz dringt. Öffne es weit und lass sie hinein." (Friedrich Hebbel) ■ *aru*



Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Foto: Benno Frick / fundus-medien.de

Mabel Agbor-Pearson wird am vierten Adventssonntag in den Ruhestand verabschiedet

Eine Lotsin geht von Bord



In die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend bringt sich Mabel Agbor-Pearson voll ein: Aktionstag 2016. Fotos: privat

Zum 1. Januar 2027 endet eine Ära: nach 31 Jahren verlässt Gemeindepädagogin Mabel Agbor-Pearson die Christuskirchengemeinde und die Stadt Mönchengladbach und geht in den Ruhestand. Sehr bewusst hat sie die Entscheidung getroffen, etwas früher in Rente zu gehen. „Ich bin körperlich nicht mehr ganz fit", erklärt sie. Deshalb könne sie nicht mehr alles tun, was sie tun möchte. Und wer Mabel Agbor-Pearson kennt, weiß, wie schwer es ihr fällt, nicht aktiv zupacken und gestalten zu können.

Mehr als drei Jahrzehnte lang prägte sie gemeindepädagogische Angebote der Christuskirchengemeinde. Begonnen hat alles 1995. Damals lag ihr Arbeitsschwerpunkt auf der Kinder- und Jugendarbeit im zweiten Pfarrbezirk, für den Pfarrer Wolfgang Hess zuständig war.

„Wir haben mit Eltern-Kind-Gruppen angefangen und den Eltern Möglichkeiten sinnhafter Freizeitgestaltung mit ihren Kindern nahegebracht", erzählt sie. Später ist sie in die Konfirmandenarbeit im damaligen zweiten Pfarrbezirk eingebunden, eine Aufgabe, die sie mit viel Engagement und Liebe erledigt. Die Konfirmanden wissen es zu schätzen. „Konfirmationen sind immer sehr berührend", sagt sie. „Und es ist ein gutes Gefühl, wenn mir heute Menschen begegnen, die sich an eine tolle Zeit erinnern, die sich aufgefangen und ernst genommen gefühlt haben." Auch sie selbst hat diese Zeit in bester Erinnerung. Die Zusammenarbeit mit Pfarrer Hess sei sehr harmonisch und auf Augenhöhe gewesen.

Lotsin für alle Fälle

Im Laufe der Jahre übernimmt sie auch immer mehr Aufgaben in der Seniorenarbeit, gestaltet Andachten, thematische Nachmittage und bietet auf Wunsch der Senioren auch Ausflüge an. Eine Anekdote aus dieser Zeit: Die Gruppe der Senioren macht sich auf den Weg nach Bonn, um das Haus der Geschichte zu besuchen und anschließend eine Fahrt auf dem Rhein zu machen. Das Problem: der Busfahrer ist neu und hat keine Ahnung, wie er nach Bonn kommt und sich dort zurechtfindet. Gemeinsam mit einer ortskundigen Mitreisenden lotst Mabel den Fahrer zum Haus der Geschichte. Auf der Weiterfahrt zum Rhein kann gerade noch verhindert werden, dass der Bus unter einer Brücke stecken bleibt. „Ich habe dann den Kapitän des Ausflugsdampfers angerufen, der den Busfahrer zum Anleger geleitet hat", lacht die Gemeindepädagogin. Andere zu unterstützen, Lotsenfunktion zu übernehmen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln gehört zu ihren Kernkompetenzen, wie diese Geschichte sehr schön zeigt. „Ich halte viel vom Montessori-Grundsatz *Hilf mir, es selbst zu tun*", sagt Mabel Agbor-Pearson.

Ökumene im Westend

Grundschulgottesdienste, die inzwischen ökumenisch gestaltet werden, gehören ebenso zu ihren regelmäßigen Aufgaben. Hier arbeitet sie eng mit dem katholischen Team im Westend zusammen. In den vergangenen Jahren hatte sie – ganz im ökumenischen Geist – ihr Büro im Gemeindehaus der katholischen Heilig-Kreuz-Gemeinde an der Luisenstraße.

Aber auch als Lektorin in der Christuskirche und in Ohlerfeld erlebt die Gemeinde sie und kann sich über liebevoll gestaltete Gottesdienste freuen. Auch noch nach ihrer offiziellen Verabschiedung wird sie noch einmal einen Gottesdienst in der Christuskirche feiern: sie übernimmt den 18-Uhr-Gottesdienst zu Heiligabend. „Darauf freue ich mich sehr", sagt sie. ■ *ari*

Gottesdienst mit Verabschiedung
Verabschiedung von Mabel Agbor-Pearson am 20. Dezember 2026 (vierter Advent) um 11 Uhr im Rahmen des Gottesdienstes in der Christuskirche



Stationen eines Gemeindelebens: 1998, …



… 2015 bei einer Konfirmation …



… und 2023 in einem Gottesdienst.

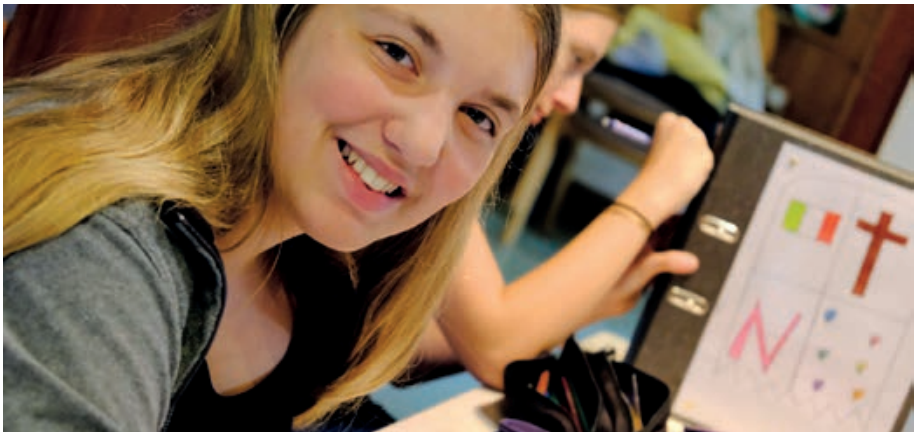
Der erste Konfirmandenkurs macht den Anfang

Wenn ein Konfirmandenkurs gut angekommen ist

Angekommen. So war das ganze Unternehmen überschrieben. Nämlich der Gottesdienst in der Konstantin-Basilika zu Trier. In dieser Evangelischen Kirche zum Erlöser dachte die Sonntagsgemeinde in einem Themengottesdienst am 20. September 2026 übers Ankommen nach. Eine Umfrage in den Bankreihen zu Beginn des Gottesdienstes ergab: nur der kleinere Teil der Teilnehmer war in Trier geboren, bei den Übrigen handelte es sich um Zugereiste. Und einige von ihnen erzählten kurz ihre Ankommensgeschichte.

Zugereist wenigstens für diesen Sonntag war auch eine Gruppe aus Mönchengladbach. Einer der beiden neuen Konfirmandenkurse aus dem Wichernhaus hatte sich mit ihrer Pfarrerin und ihrem Pfarrer sowie zwei frisch konfirmierten Betreuern in die ersten Bankreihen des Gotteshauses gesetzt. Miteinander erlebten sie als Abschluss eines Wochenendes eine gute Stunde in der Basilika, bevor man sich in die gemieteten Fahrzeuge setzte, um von den Pfarrersleuten wieder nach Gladbach gebracht zu werden.

Das Zuhause auf Zeit war für die Gemeindejugend wieder einmal das Freizeithäuschen im Ruwertal. Spielen und Spülen standen auf dem Programm sowie Kochen und Kicken auf der großen Wiese zwischen Häuschen und Ruwer. Einige wateten durch die eiskalte Ruwer, alle schleckten ein Eis auf dem Stadtrundgang durch Trier. Am Abend gab's dann ein Lagerfeuer, nachdem der liebe Nachbar und Kümmerer fürs Häuschen Robert Schmitt die Würstchen gegrillt hatte. Lang war der Tag, kurz die Nacht. Wie das eben so ist, wenn sich Zwölfjährige aus verschiedenen Stadtteilen und Schulen zusammenfinden. Es wurde viel gelacht und gesungen, und am Ende sagte jeder im Blick auf seine Gruppe: Angekommen! ■ *beu*



Ein Freizeitheim als Künstler-Werkstatt. Foto: beu

Zweite Kennenlernfahrt ins Ruwertal

Eine antike Granitsäule als Pausenstein

Om Duhmstaan sei mer romgerötscht. / Et waor net emmer ginstig." So beginnt in Trierer Mundart ein stadtbekanntes Gedicht, in dem es um einen Säulenrest vor dem Dom geht: der Domstein, auf dem rumzurutschen für Kinder nicht immer günstig war. Denn dort herumzuturnen, so das Gedicht weiter, hatte oft fatale Folgen für Kleidung und Körper.

Für den neuen Konfirmandenkurs, der am letzten Septemberwochenende 2026 Trier besuchte, war der Domstein hingegen der ideale Platz zum Ausruhen. Auf dem Weg von der Konstantin-Basilika und den Hauptmarkt hin zur Porta Nigra gehörte auch der Dom der Moselmetropole zum Besichtigungsprogramm. Ein Verschnaufen zwischendurch auf den Resten der antiken Granitsäule tat während des langen Fußmarsches richtig gut.

Gemeinsamer Gesang am Lagerfeuer

Auch der zweite Kurs, der jetzt mit Konfirmandenunterricht im Wichernhaus beschäftigt ist, fuhr zum Team-Building für ein Wochenende ins Ruwertalhaus. Bestes Wetter lockte die jungen Leute nach draußen: auf dem Sandplatz spielte man leidenschaftlich Beachvolleyball und Federball, die Ruwer bot Gelegenheit für Spaß und Spiel, und spätabends nahmen die Neulinge samt Betreuer am Lagerfeuer Platz. Zum Knistern und Knacken der Glut klang der gemeinsame Gesang noch mal so gut.

Gearbeitet wurde auch: zum Unterrichtsbeginn gestalteten die jungen Leute ihre Wappen, eine Zierde für die Unterrichtsordner. Und beim Stadtrundgang durch Trier hatte der Pfarrer so einiges zu erzählen, das zum Beispiel für den Geschichtsunterricht in der Schule wiederverwendbar ist.

Fast anderthalb Stunden dauerte der Sonntagsgottesdienst in der Basilika ein. Das Übermaß lag an einer Goldenen Konfirmation, bei der die Jubilare gesegnet und mit einer Urkunde bedacht wurden. Einer der Jubilare war übrigens der in der Basilika ebenfalls anwesende Mönchengladbacher Pfarrer. Zusammen mit der Pfarrerin und den beiden Teamern sprach er das Fürbittengebet in Triers größter evangelischer Kirche.

Drei Tage, zwei Nächte, ein Selbstversorgerhaus: wieder einmal hatte sich das Kennenlern-Konzept bestens bewährt. Als es am Sonntagnachmittag wieder zurückging, hatten alle den Sitzplatz längst wieder gewechselt. Statt auf dem glattgerutschten Domstein saß man nun auf einer gut gepolsterten Bank im Kleinbus und dem Pkw, mit denen die Gruppe zwischen Gladbach und Waldrach unterwegs war. ■ *beu*



Die Mönchengladbacher Reisegruppe an und auf dem Trierer Domstein. Foto: beu

Dankeschönfest in Ohlerfeld

Gemeindemenschen sind Gemeindeschätze

Das Miteinander in einer Gemeinde lebt wesentlich auch vom vielfältigen Ehrenamt. Was wäre ein vielfältiges Gemeindeleben ohne die vielen engagierten Gemeindemenschen jeden Alters? Was wäre ein buntes Gemeindeleben ohne die, die sich ehrenamtlich gemeinsam mit den hauptamtlich Mitarbeitenden in den verschiedensten Bereichen des Gemeindelebens engagieren und einbringen? Zwar befindet sich auch das Ehrenamt *im Wandel* und hin zu mehr zeitlich befristetem und projektbezogenem Engagement, aber es bringen sich auch zahlreiche Menschen immer noch kontinuierlich über Jahre oder sogar Jahrzehnte in das Miteinander ein. Und dies verlässlich und manchmal sehr sichtbar, manchmal eher *im Hintergrund*. Dies ist ein kostbarer *Gemeindeschatz,* denn das Gemeindeleben ist nur da lebendig, wo Menschen sich vielfältig einbringen und erleben: *Gemeinsam sind wir stark!*

Grund genug, dafür Dankbarkeit zu empfinden und immer wieder auch zum Ausdruck zu bringen.

Als Dankeschön gab es am 29. September 2026 das jährliche Dankeschönfest in Ohlerfeld. Über 80 engagierte Gemeinde-Menschen im zweiten Pfarrbezirk erlebten neben einem gemütlichen Nachmittag im zum *Restaurant* umgebauten Kirchsaal mit leckeren Speisen und Getränken genügend Zeit für Begegnung und Austausch im Miteinander. Und dies Generationen verbindend.

Allen in der Gemeindearbeit Engagierten auf diesem Wege ebenfalls noch einmal ein sehr herzliches Dankeschön! ■ *aru*



Bunt und vielfältig wie das Gemeindeleben: Engagierte Mitarbeitende beim Dankeschönfest. Foto: aru

Garten-Aktion im Kindergarten Ohlerfeld

Der Sommer geht zu Ende …

Die Tage werden wieder kürzer, die ersten Blätter färben sich oder fallen runter und der Herbst kündigt sich langsam an.

Um den Sommer im Kindergarten gemeinsam mit den Kindern und den Eltern ausklingen zu lassen und unseren Außenbereich für die kommenden Herbsttage vorzubereiten, haben wir an einem Freitagvormittag die Eltern zu uns in den Kindergarten eingeladen.

Bei tollem Wetter haben die Kinder und die Eltern mit uns gemeinsam angefangen, den Garten und einige Materialien winterfest zu machen.

Dort gab es einiges zu tun. Es wurde an einigen Stellen die Büsche gekürzt und zurückgeschnitten. An anderer Stelle wurde fleißig runtergefallenes Laub aufgesammelt und zusammengeharkt. Es wurde der Fallschutz unter die Kletterlandschaft geharkt und auch das Baumhaus im Sandkasten hat einen neuen Feinschliff bekommen.



Vielfältiger engagierter Einsatz im Garten in Ohlerfeld Foto: Kiga-Team

Dabei haben auch die Kinder tatkräftig geholfen. Es waren Bagger und Kipplaster unterwegs, die in Zusammenarbeit die abgeschnittenen Äste oder das Laub zur braunen Tonne gefahren haben. Auch Kinderrechen und Handfeger waren überall im Einsatz.

Nach getaner Arbeit und einem erfolgreichen Vormittag mit so vielen fleißigen Händen haben wir den Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen und anschließender Spielezeit ausklingen lassen.

Dank so vieler fleißiger Hände sieht unser Garten nun so richtig aufgeräumt aus. ■ *Luca Hohensee*

Einladung zum Gottesdienst am Volkstrauertag

Rob Sure mit Songs von Prince

Er ist der vorletzte Sonntag im Kirchenjahr, der auch Volkstrauertag genannt wird. Der kirchliche Kalender sieht für die Gottesdienste Texte und Lieder vor, die eigentümlich ernst gestimmt sind. Thematisiert werden Gericht, Hoffnung und Erlösung. Und genau darum geht es bei einem Song von Prince. Es heißt *Purple Rain* und gehört wohl zu den bekanntesten Stücken des famosen Künstlers.

Purple Rain als wohl bekanntestes Stück

Rob Sure wird es am 15. November 2026 in der Christuskirche singen. Aber auch auf andere Hits von Prince darf sich die



Kirchenmusik der etwas anderen Art.

Gottesdienstgemeinde freuen. Zum Beispiel auf das *I Would Die For You*. Aber wer würde das ernsthaft sagen: ich würde für dich sterben? Da muss man den Mund schon sehr voll nehmen. Vorausgesetzt, dass einem das eigene Leben lieb ist.

Etwas anderes ist es vielleicht, wenn das Ganze nicht bloß gesagt wird. Sondern gesungen. Wie es eben Prince seinerzeit gemacht hat. Und es Rob Sure wieder tun wird. Der im Gottesdienst anwesende Pfarrer meint: Es gibt einen, der nicht nur für andere sterben wollte, sondern es auch tat. Man darf gespannt sein, auf wen der Prediger zu sprechen kommt.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit dem besonderen musikalischen Akzent am 15. November 2026 um 11 Uhr in der Christuskirche. ■ *beu*

Familiengottesdienst und Adventsmarkt am erster Advent in Ohlerfeld

Advent – wünsch dir was!

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele Menschen die Zeit der Sehnsucht und der Wünsche. Wünsche – das ist zutiefst christlich und menschlich – begleiten uns ja eigentlich mehr oder weniger unser ganzes Leben. Mal als materielle Wünsche, mal als Wünsche, die einer tieferen Sehnsucht entspringen: verstanden und geliebt zu werden, gesund und zufrieden zu sein, in Freiheit und Frieden miteinander leben zu können. Und dabei immer wieder zu erfahren und zu lernen, dass manche Wünsche sich erfüllen, aber das Leben trotz aller Wunschzettel nicht immer ein Wunschkonzert ist. Und dennoch halten Wünsche, Träume und Sehnsüchte uns lebendig. „Richtig wünschen zu können ist eine Kunst, die wir Erwachsenen oft verlernt haben. Und es würde sich lohnen, hier einmal wieder bei den Kindern in die Lehre zu gehen. Die können das noch: kraftvoll wünschen und sehnsüchtig hoffen, dass der Wunsch in Erfüllung geht. Wir Großen haben uns manchmal schon so mit dem Alltag und seinen Gegebenheiten arrangiert, dass wir gar nicht mehr auf die Idee kommen, uns noch etwas zu wünschen.“ (Andrea Schwarz)

Zeit der Sehnsucht und der Wünsche

Es lohnt sich, wenn wir uns in dieser Advents- und Weihnachtszeit einmal intensiv mit unseren Wünschen auseinandersetzen, uns darüber klar werden, was wir uns im Leben wünschen, von wem wir etwas wünschen und was wir anderen wünschen.

Zur Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit möchten wir darum Euch, die Kinder und Jugendlichen, und Sie, die Erwachsenen, auch in diesem Jahr wieder sehr herzlich am ersten Advent einladen! Wir beginnen unseren Gemeindesonntag im Evangelischen Kirchsaal und Kindergarten Ohlerfeld mit einem Familiengottesdienst am Sonntag, dem 29. November 2026 (erster Advent) um 10 Uhr. Anschließend sind alle eingeladen, bei einem vielfältigen Adventsmarkt adventliche Wartezeit miteinander zu teilen. Herzlich willkommen also am ersten Advent in Ohlerfeld ■ *aru*



Mit der Kraft der Wünsche durch die Advents- und Weihnachtszeit. Foto: Rolf Georges

Für Bethel 2026

Kleidersammlung in Ohlerfeld

Im November ist es wieder so weit. Die von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel führen wieder ihre Kleidersammlung durch. Gut erhaltene und noch tragbare Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt, können vom 4. bis 10. November 2026 jeweils von 9 bis 18 Uhr im Evangelische Kirchsaal Ohlerfeld, Ohlerfeldstraße 14 abgegeben werden. Dort liegen auch Informationshandzettel und Kleidersäcke bereit. Beiträge für die Kleidersammlung für Bethel bei verschlossener Tür bitte vor der Eingangstür abstellen … die Kleidersäcke werden im Laufe des Tages im Kirchsaal Ohlerfeld deponiert!

Kleiderspenden für Bethel werden sortiert und verkauft – teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil aber auch außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. ■ *aru*

Einladung zum Gottesdienst von und mit Konfirmanden

„Ist da jemand, der mein Herz versteht?“

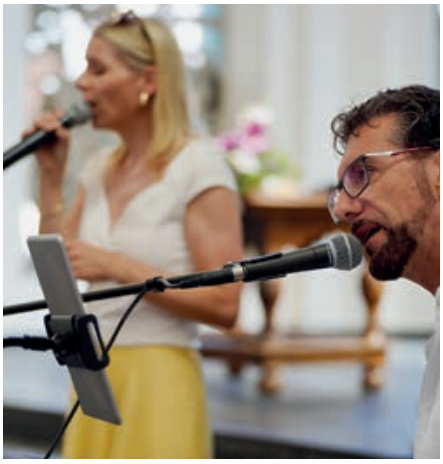
Es ist ein oft gespieltes Stück der Popmusik, dessen Text nach wie vor bedenkenswert ist: *Ist da jemand?* von Adel Tawil. Der Song steht im Mittelpunkt des nächsten Konfirmandengottesdienstes. Julia Reitz wird ihn singen, Pierre Hackstein wird am Klavier begleiten.

Junge Predigt und der Text von Adel Tawil

Die Gottesdienstgemeinde und natürlich auch die jungen Leute kennen die beiden Mönchengladbacher Musiker. Denn sie spielten im Juni beim Begrüßungsgottesdienst für die neuen Kurse das live, was sonst nur aus dem Lautsprecher kommt. Jetzt steht nicht nur der Song von Adil Tawil auf dem Programm, sondern auch andere zum Thema passende Lieder. Viel Freude an der Musik! Auch beim Selbersingen. Und denken Sie zusammen mit den Konfirmanden über die Frage nach: *Ist da jemand, der mein Herz versteht? Und der mit mir bis ans Ende geht?*

Dazu gibt es wieder die Junge Predigt: die Jugendlichen werden den Tawil-Text mit der biblischen Botschaft ins Gespräch bringen. Neue Bilder an den Kirchenwänden gibt es auch und eine zum Thema gestaltete Vorhalle.

Und zum Schluss dürfen alle ein selbst fabriziertes Souvenir mit nach Hause nehmen. Der Gottesdienst mit ganz viel Musik findet statt am 8. November 2026 um 11 Uhr in der Christuskirche. Herzliche Einladung. ■ *beu*



Julia Reitz und Pierre Hackstein musizieren in der Christuskirche. Archivfoto: Ulrich Hille

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Über die Brücke der Erinnerung

Für viele von uns ist die dunkle Jahreszeit keine einfache Zeit. Es ist eine Zeit, in der manche von uns auch verarbeiten, was sie in diesem Jahr erlebt haben. Eine Zeit, Fragen zu stellen, die uns ein Leben lang beschäftigen. Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich? – die Fragen nach dem Sinn und der Endlichkeit des Lebens. Gerade der November mit seinen kirchlichen Feiertagen ist für manche auch eine traurige Zeit der Erinnerung an liebe verstorbene Menschen. Menschen, die mit uns das Leben geteilt haben und uns fehlen – die Zeit mag Wunden heilen, aber die Narben bleiben. Denn: „Das Leben ändert sich mit dem, der neben einem steht, aber auch mit dem, der neben einem fehlt.“ (Sylke-Maria Pohl)

Es braucht die Brücke der Erinnerung, um in der dunklen Jahreszeit tröstende Lichtblicke zu finden. „Man muss das Land der Vergangenheit erwandern, hin und her, bis einmal der Gang über die Brücke auf einen neuen Weg führt.“ (Jörg Zink)

In den beiden Abendmahlsgottesdiensten am 22. November 2026, dem Toten- bzw. Ewigkeitssonntag, wird unsere Gemeinde darum in besonderer Weise der Verstorben im zurückliegenden Kirchenjahr gedenken und den tröstlichen Erinnerungsschätzen Raum geben. In der Christuskirche wird der Gottesdienst zusätzlich musikalisch bereichert durch das Mitwirken unseres Gemeindechores unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Yeyoung Jo. Herzliche Einladung. ■ *aru*

Die Christmas Classics feiern Jubiläum

Ein Radiokonzert ist auch dabei

Zwanzig Jahre gibt es nun die Christmas Classics. Was für eine tolle Zahl! Über die vielen Jahre hat die Remember Band im genialen Zusammenspiel mit ihren musikalischen Gästen unendlich viele Menschen berührt. In der Christuskirche. Und die gastgebende Gemeinde war immer gern ein Teil der erfolgreichen Konzertreihe im Dezember.

Das muss gefeiert werden. Mit einem Jubiläumsprogramm, das es schon allein durch die Songauswahl in sich hat. Und mit einer Live-Übertragung von einem der zehn Konzerte durch Radio 90,1. So kommen viele auch ohne Ticket in den Hörgenuss des Ereignisses. Und einzelne können noch mit etwas Glück die unvergleichliche Atmosphäre im Gotteshaus genießen.

Auf der Suche nach Restplätzen muss man sich bei christmasclassics.de durch die Belegungspläne klicken. ■ *beu*



Christmas Classics 2025 mit der Remember Band. Foto: polypixel

1. Pfarrbezirk: Oberstadt, Altstadt-Hermges

Pfarrer / Pfarrerin:
Werner und Annette Beuschel, Marktstieg 9, Tel. 021 61 / 202 93, werner.beuschel@ekir.de, annette.beuschel@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Gemeindepädagogin:
Jasmin Heisterkamp, Tel. 01 77 / 749 44 41, jasmin.heisterkamp@ekir.de
Küsterin:
Sandra Minkenberg-Maurin, Tel. 01 51 / 70 31 41 90, sandra.minkenberg-maurin@ekir.de

2. Pfarrbezirk: Ohlerfeld, Holt, Hehn, Dahl-Westend

Pfarrer:
Andreas Rudolph, Ohlerfeldstraße 14, Tel. 021 61 / 83 15 31, andreas.rudolph@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Kirchsaal Ohlerfeld:
Ohlerfeldstraße 14, Tel. 021 61 / 54 18 82

Weitere Kontaktdaten

Evangelischer Kindergarten:
Ohlerfeldstraße 14,
Leitung: Jenny Kremer,
Tel. 021 61 / 541725,
www.kiga-ohlerfeld.de
Evangelisches Gemeindebüro:
Viersener Straße 71, Tel. 021 61 / 101 95 und Tel. 021 61 / 464 65 73
Proben Posaunenchor:
Do. 19 bis 21 Uhr,
Kirche Korschenbroich,
Freiheitsstraße 13,
Ansprechpartner: Toni Ulrich,
toni.ulrich@ekir.de,
Tel. 0174 / 493 62 63
Kirchenmusikerin:
Yeyoung Jo, yeyoung.jo@ekir.de,
Tel. 01 76 / 72 01 10 82
Verband Christlicher Pfadfinder + Pfadfinderinnen:
Uwe Friese, Tel. 021 66 / 103 21
Evangelischer Friedhof:
Tel. 021 61 / 101 95
Telefonseelsorge:
Tel. 08 00 / 111 01 11
Diakonisches Werk:
Ludwig-Weber-Straße 13,
Tel. 021 61 / 81 04 - 0
Familienberatungszentrum:
Wilhelm-Strauß-Straße 20,
Tel. 021 66 / 12 80 60
Gemeindepädagogin:
Mabel Agbor-Pearson,
Büro, Tel. 021 61 / 400 77 70,
mabel.agbor-pearson@ekir.de
Krankenhauspfarrerin / -pfarrer:
Susanne Schneiders-Kuban (Maria Hilf, St. Franziskus), Tel. 021 61 / 892 32 13;
Ulrich Meihsner (Bethesda),
Tel. 021 61 / 513 39
Jugendleiter:
Dennis Hauptstein (JUKOMM),
Tel. 021 61 / 146 17

Gemeindeveranstaltungen Wichernhaus

Marktstieg 9
Café 1517:
Do, 15 bis 17 Uhr;
Leitung: Sandra Minkenberg-Maurin
Gemeindechor:
Di, 19.30 Uhr; Leitung: Yeyoung Jo
Singgruppe:
Do, 17.30 bis 18.30 Uhr;
Leitung: Jutta Pieres,
juttapieres@gmail.com,
Tel. 021 61 / 510 74
Eltern-Kind-Gruppe (10 Monate bis 3 Jahre):
Mi, 04.11. und 18.11., 9.30 bis 11 Uhr;
Leitung: Jasmin Heisterkamp
Kindergottesdienst-Helferkreis:
projektbezogen, Do, 18 Uhr
Pfadfindergruppe „Schlangenadler“ (8 bis 10 Jahre):
Fr, 16 bis 17.30 Uhr;
Leitung: Laurin Robertz,
laurinerobertz06@gmail.com
Pfadfindergruppe „Turmfalken“ (11 bis 13 Jahre):
Mo, 17 bis 19 Uhr;
Leitung: Katja Winnerling,
katjawinnerling@gmail.com
Pfadfindergruppe „Schreiadler“ (14 bis 19 Jahre):
nach Absprache, Fr, 18 bis 19.30 Uhr;
Leitung: Yannic Robertz,
yannicrobertz@gmail.com
Besuchsdienst
Do, 12.11., 10 bis 11.30 Uhr; Leitung: Jasmin Heisterkamp
Konfirmandenunterricht:
Di, 16 bis 18.30 Uhr

Kirchsaal Ohlerfeld

Ohlerfeldstraße 14
Frühstückstreff für Frauen:
Di, 10.11. und 24.11., 9 Uhr; Leitung: Rosi Kaminski, Tel. 021 61 / 54 12 54
Eltern-Kind-Gruppen:
Di, 9.15 bis 10.45 Uhr
Frauenkreis Ohlerfeld:
Di, 03.11., 15 Uhr; „Martin Luther und seine Spuren“; Referentin: Gabriela Ferfers-Weitz; Gäste sind willkommen. Bitte melden Sie sich an. Leitung: Bilke Epperlein, Tel. 021 61 / 89 59 20
Gedächtnistraining:
Mi, 04.11. und 18.11., 10 bis 11.30 Uhr; Leitung: Axel Friese, Tel. 021 61 / 57 36 77
Besuchsdienstkreis:
Mi, 25.11., 16 Uhr
Kindergottesdienst:
So, 9.30 Uhr
Wollmausgruppe:
Do, 26.11., 15 bis 18 Uhr; Leitung: Inge Nebeler, Tel. 021 61 / 469 47 86; Beate Rauschenbach, Tel. 021 61 / 47 949 86 sowie Lucia Petz, Tel. 021 61 / 839 26 15
Bingo – Spiel mit!:
Mo, 02.11. und 16.11., 14.30 bis 17.30 Uhr; Leitung: Rosi Kaminski, Tel. 021 61 / 54 12 54

Jugendheim St. Michael-Holt

Hehnerholt 12
Ökumenekreis:
Leitung: Andreas Rudolph, Tel. 021 61 / 83 15 31

Seniorennetzwerk

Leitung: Netzwerk-Team, Tel. 01 51 / 23 01 91 88, netzwerkholtohl@gmail.com, www.netzwerkholtohl.de
Netzwerkfrühstück:
Mi, 04.11., 10 bis 12.30 Uhr; Mohs Bistro im Haus des Sports, Aachener Straße 418; aktuelle Netzwerk-Termine bitte telefonisch oder per E-Mail erfragen

Geburtstage November

70, 75, 80 und älter werden:
01.11. [redacted]
01.11. [redacted]
02.11. [redacted]
03.11. [redacted]
03.11. [redacted]
03.11. [redacted]
03.11. [redacted]
04.11. [redacted]
04.11. [redacted]
04.11. [redacted]
04.11. [redacted]
05.11. [redacted]
06.11. [redacted]
06.11. [redacted]
06.11. [redacted]
07.11. [redacted]
07.11. [redacted]
08.11. [redacted]
09.11. [redacted]
09.11. [redacted]
09.11. [redacted]
10.11. [redacted]
11.11. [redacted]
12.11. [redacted]
12.11. [redacted]
13.11. [redacted]
13.11. [redacted]
13.11. [redacted]
14.11. [redacted]
14.11. [redacted]
14.11. [redacted]
16.11. [redacted]
18.11. [redacted]
19.11. [redacted]
20.11. [redacted]
20.11. [redacted]
20.11. [redacted]
22.11. [redacted]
23.11. [redacted]
23.11. [redacted]
23.11. [redacted]
24.11. [redacted]
24.11. [redacted]
24.11. [redacted]
24.11. [redacted]
24.11. [redacted]
25.11. [redacted]
26.11. [redacted]
27.11. [redacted]
27.11. [redacted]
28.11. [redacted]
29.11. [redacted]
30.11. [redacted]

Gottesdienste Oktober Christuskirche

01.11.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph
08.11.	11.00 Uhr	Annette und Werner Beuschel, Konfirmanden-gottesdienst
15.11.	11.00 Uhr	Werner Beuschel, Abendmahl
18.11.	19.00 Uhr	Antje Brand, zentraler Gottesdienst im Paul-Schneider-Haus
22.11.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl
29.11.	11.00 Uhr	Lektorin Mabel Agbor-Pearson

Kirchsaal Ohlerfeld

01.11.	9.30 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl
08.11.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
15.11.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
18.11.	→	Christuskirche
22.11.	9.30 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl
29.11.	10.00 Uhr	Andreas Rudolph, Familiengottes-dienst

Bestattungen

22.09. [redacted]
09.10. [redacted]
15.10. [redacted]
16.10. [redacted]
16.10. [redacted]

Impressum

wir · kostenlose Gemeindezeitung, herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Christuskirchen-gemeinde Mönchengladbach, Viersener Straße 71, 41061 Mönchengladbach
Mitglieder der Redaktion (red):
Lothar Beckers (lbe);
Werner Beuschel (beu), V.i.S.d.P.;
Gabriela Ferfers-Weitz (gfw);
Angela Rietdorf (ari);
Axel Stock (sto)
Autorinnen, Autoren:
Mabel Agbor-Pearson (map);
Annette Beuschel (abe);
Jasmin Heisterkamp (jah);
Jenny Kremer (jek);
Andreas Rudolph (aru);
Layout:
Achim Bodewig, Karlsruhe, www.achimbodewig.de
Druck:
Reintjes Graphischer Betrieb GmbH, Kleve, www.kirchendruckerei.de

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen und Bildergalerien unter www.ekimg.de